

Uebersicht der Ereignisse des Jahres 1867.

Man ist in Deutschland seit dem Wiederaufwachen der Be-^{Deutsch-}wegung für eine Reform der Bundesverhältnisse und des Aufst^{lands} nach Parlament und Centralgewalt vielfach der Ansicht gewesen, daß die deutsche Frage lediglich eine innere Angelegenheit der Nation sei und daß das Ausland nicht nur nicht berechtigt sei, sich in dieselbe einzumischen, sondern daß dieß auch ernstlich kaum zu befürchten stehe. Zwei Momente mögen zu dieser Anschauung hauptsächlich geleitet haben. Einmal nämlich war sie von dem Bewußtsein getragen, daß die deutsche Nation zunächst und in erster Linie eine bessere Ordnung ihrer rein inneren Zustände anstrebe als deren sie sich unter dem alten Bundestage erfreute und daß, wenn sie allerdings außerdem auch eine andere Stellung nach außen verlange, die deutsche Nation doch unter allen Umständen nur defensiv Zwecke im Auge habe und nicht daran denke, irgend einen ihrer Nachbarn anzugreifen. Das andere Moment mochte die Ueberzeugung bilden, daß keine Macht es wagen, keine Macht auch stark genug sein würde, dem entschlossenen Willen einer Nation von vierzig Millionen Seelen entgegenzutreten. Die praktischen Politiker waren kaum jemals dieser Ansicht und täuschten sich darüber auch nicht einen Augenblick, daß einer Lösung der deutschen Frage von außen zum mindesten ebenso große Schwierigkeiten entgegenständen, wie in den inneren Verhältnissen. Freilich so weit es sich nur darum handelte, ein deutsches Parlament zusammenzurufen, mochten die Großmächte vorerst ganz ruhig bleiben; darüber hatte sie die Erfahrung hinreichend belehrt